

„Schönes Land Italia“

Karl Friedrich Schinkels Reisen in den Süden

Im Frühjahr 1803 kam für Karl Friedrich Schinkel (1781 – 1841) die lang ersehnte Stunde und seine Fahrt ins „schöne Land Italia“ begann. Italien war das Bildungserlebnis des 22-jährigen, der für fast zwei Jahre in den Süden reiste und dort prägende Eindrücke erfuhr.

Während die erste Reise des sich entfaltenden Genies durch Schriftzeugnisse nur unvollständig dokumentiert ist, unterrichtet ein kontinuierlich geführtes Tagebuch nahezu lückenlos über die zweite Reise im Jahre 1824 des nun schon berühmten Architekten.



Die Reifung eines großen Künstlers in 20 Jahren lässt sich in Urteilen, in der Wahrnehmung und im Stil der Formulierungen eindrucksvoll nachvollziehen. Es entstand darüber hinaus eine Fülle von bedeutenden Zeichnungen und Studien (rund 750 Einzelblätter), die seine Erlebnisse veranschaulichen.

Schinkels Italienreisen waren nicht nur für seinen Werdegang als Künstler von kaum zu überschätzender Bedeutung, sie haben das ganze Kunstleben Berlins und seiner Umgebung befruchtet und dem preußischen Klassizismus eine spezifische Heiterkeit mitgeteilt.

Der Berliner Schauspieler **Thomas Wingrich** gibt aus den **Briefen und Reisetagebüchern Schinkels** Auskunft darüber, mit welchem empfänglichem Sinn der Architekt und Maler die Kunstschatze Italiens studierte und Land und Leute beobachtete, wobei ihm die meisterhaft geführte stumpfe Rohrfeder treffliche Dienste leistete. Locker durchsetzt wird das Programm mit **heiteren und besinnlichen Stücken, Liedern und Arien** aus drei Jahrhunderten, u.a. von Fanny Hensel, Wolfgang Amadeus Mozart, Antonio Caldara, Marco Antonio Cesti, Pjotr Iljitsch Tschaikowsky, Giulio Caccini und Domenico Scarlatti.

Schinkels Wahlspruch für seine Familie, der gewissermaßen seine Lebensmaxime war:

„Unser Geist ist nicht frei, wenn er nicht Herr seiner Vorstellungen ist; dagegen erscheint die Freiheit des Geistes bei jeder Selbstüberwindung, bei jedem Widerstande gegen äußere Lockung, bei jeder Pflichterfüllung, bei jedem Streben nach dem Besseren und bei jeder Wegräumung eines Hindernisses zu diesem Zweck. Jeder freie Moment ist ein seliger.“

Clemens Brentano (1778 – 1842), Meister der romantischen Dichtung, sagte über Schinkel:

„Wie glücklich würdest Du sein, wenn Du des Umgangs eines Künstlers genießen könntest, dessen vertrauter Freundschaft ich hier genieße seit Jahren, und dessen unermesslich reiches und herrliches Talent nach allen Seiten der bildenden Kunst, verbunden mit der größten Bescheidenheit und der lebendigsten und schnellsten Produktion, eigentlich das ist, was mich hier... gern leben macht.“

Programmauszug:

Lieder: Sehnsucht nach Italien (Fanny Hensel) / Italien (Fanny Hensel) / Selve amiche (Antonio Caldara) / Intorno all'idol mio (Marco Antonio Cesti) / Amarilli (Giulio Caccini) / Im Frühlingsanfang (Wolfgang A. Mozart) / Auf dem See von Como (Fanny Hensel) / Wanderlied (Fanny Hensel) / Nel cor piu non mi sento (Giovanni Paisiello) / Se tu m'ami (Giovanni Battista Pergolesi) / Caro mio ben (Giuseppe Giordani) / Mignon (Ludwig van Beethoven) **Klavierstücke:** Barcarole Op. 37 / 6 (P. I. Tschaikowsky) / Sonate A – Dur (D. Scarlatti)

Ute·Beckert
sopran

Pücklerstraße 13, 14195 Berlin

+49 (0)30 / 89725152 und +49 (0)179 / 1091468

Mail: ute.beckert@gmx.de Internetseite: www.utebeckert.de